

„Spannend und herausfordernd“

Sektionschef Dr. Franz Einzinger feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Er begann als Polizeijurist von der Pike auf und ist derzeit der am längsten dienende Sektionschef im Innenministerium.

Wenn ich an die vergangenen viereinhalb Jahre Zusammenarbeit mit dir denke, dann fällt mir das Wort ‚Teamgeist‘ ein“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner zu Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium), am 2. Dezember 2015, anlässlich dessen 40-jährigen Dienstjubiläums. „Du schaust nicht nur darauf, dass deine Sektion zusammenhält, du förderst den Teamgeist im gesamten Haus.“

Franz Einzinger trat am 1. Juli 1978 als Jurist in die Wiener Polizei ein. Mit Anrechnung von Vordienstzeiten kommt er auf das 40-jährige Dienstjubiläum. Johanna Mikl-Leitner ist seine zehnte Ressortchefin.

Einzinger begann den Beruf des Polizeijuristen von der Pike auf. Seine Laufbahn begann im Wiener Polizeikommissariat Meidling. Er durchwanderte wie damals üblich mehrere Bezirkspolizeikommissariate und wurde mit 1. März 1982 in das Innenministerium dienstzugeteilt. Im Juli 1990 wurde er Leiter der Personalabteilung; 1996 wurde er mit der stellvertretenden Leitung der Sektion I betraut; mit Dezember 2000 wurde er zusätzlich Leiter der Gruppe I/A und damit zuständig für Personal-, Organisations- und Ausbil-



40-jähriges Dienstjubiläum: Sektionschef Franz Einzinger, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner:

dingsangelegenheiten. Mit 1. Jänner 2003 wurde ihm die Leitung der Sektion I (Präsidium) übertragen. Er ist damit derzeit der am längsten dienende Sektionschef im Innenministerium neben Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler (Sektion II), Dr. Mathias Vogl (Sektion III) und Hermann Feiner (Sektion IV).

Zur Sektion I gehören neben dem Personal- und Budgetwesen unter anderem sämtliche Ausbildungsaufgaben und der internationale Bereich. „Die letzten zehn, fünfzehn Jahre waren bisher die spannendsten“, sagt Franz Einzinger. Sie brachten 2002 die Gründung der Sicherheitsakademie und des Bundeskriminalamts, 2005 die Zusammen-

führung der Wachkörper und 2012 die Behördenreform mit dem Entstehen der Landespolizeidirektionen. „Und es bleibt spannend und herausfordernd“, betont Einzinger. „Das Budget ist es immer schon gewesen und im Personalbereich werden wir Zuwächse bekommen, wie wir es noch nicht erlebt haben.“

Einzinger ist vor allem die Ausbildung der Ressortbediensteten ein Anliegen. „Die Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft“, sagt der Sektionschef. Er war als Führungskraft unter anderem mitverantwortlich für die Anhebung der Ausbildung der leitenden Exekutivbeamten auf Bachelor-Niveau 2006 in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule (FH) Wiener Neustadt und die Schaffung des Master-Studiengangs „Strategisches Sicherheitsmanagement“ 2009. Er forcierte Kooperationen mit der Universität Wien und anderen Bildungseinrichtungen.

„Beim Thema Aus- und Weiterbildung treffen sich die Aufgabengebiete der Sektion I“, sagt Einzinger. „Wir werden voraussichtlich 2016 erstmals gleichzeitig mehr als 2.000 Auszubildende in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie haben.“ Der Präsidialchef gab kürzlich den Auftrag zur Evaluierung der Polizeigrundausbildung.

„Beim Thema Aus- und Weiterbildung treffen sich die Aufgabengebiete der Sektion I“, sagt Einzinger. „Wir werden voraussichtlich 2016 erstmals gleichzeitig mehr als 2.000 Auszubildende in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie haben.“ Der Präsidialchef gab kürzlich den Auftrag zur Evaluierung der Polizeigrundausbildung.

G. B.

SICHERHEITSAKADEMIE

A2/V2-Grundausbildung

„Wissen ist Macht, aber Macht hat im Zusammenhang mit der Verwaltung des Bundes mehr mit Verantwortung zu tun als mit Machtausübung, nämlich der Verantwortung für die Umsetzung unseres Rechtsstaates und unserer Demokratie“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im BMI, bei der Abschlussfeier der 18. A2/v2-Grundausbildung am 29. Oktober 2015 in

Wien. 14 Frauen und 13 Männer absolvierten den Lehrgang, der im September begonnen hatte. Sie kamen aus unterschiedlichen Bereichen, etwa aus Landespolizeidirektionen, dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, der Zivildienstserviceagentur, den Erstaufnahmestellen und aus allen vier Sektionen des Innenministeriums.

Die A2/v2-Grundausbildung wird in der jetzigen Form seit 2003 abgehalten. Der 19. Lehrgang begann Anfang November 2015. Er besteht aus

juristischen Modulen, ökonomischen und organisatorischen Modulen, Modulen für die Entwicklung persönlicher Kompetenzen sowie Wahlmodulen, wie etwa Fremdenrecht, Sicherheitspolizeigesetz, EU-Recht, Verkehrs- oder Waffenrecht. Die meisten Vortragenden sind Fachexperten. „Das Vergaberecht tragen zum Beispiel Juristinnen und Juristen der Vergabeabteilung im Innenministerium vor“, sagt Lehrgangsleiter Mag. Manfred Hauser von der Sicherheitsakademie.